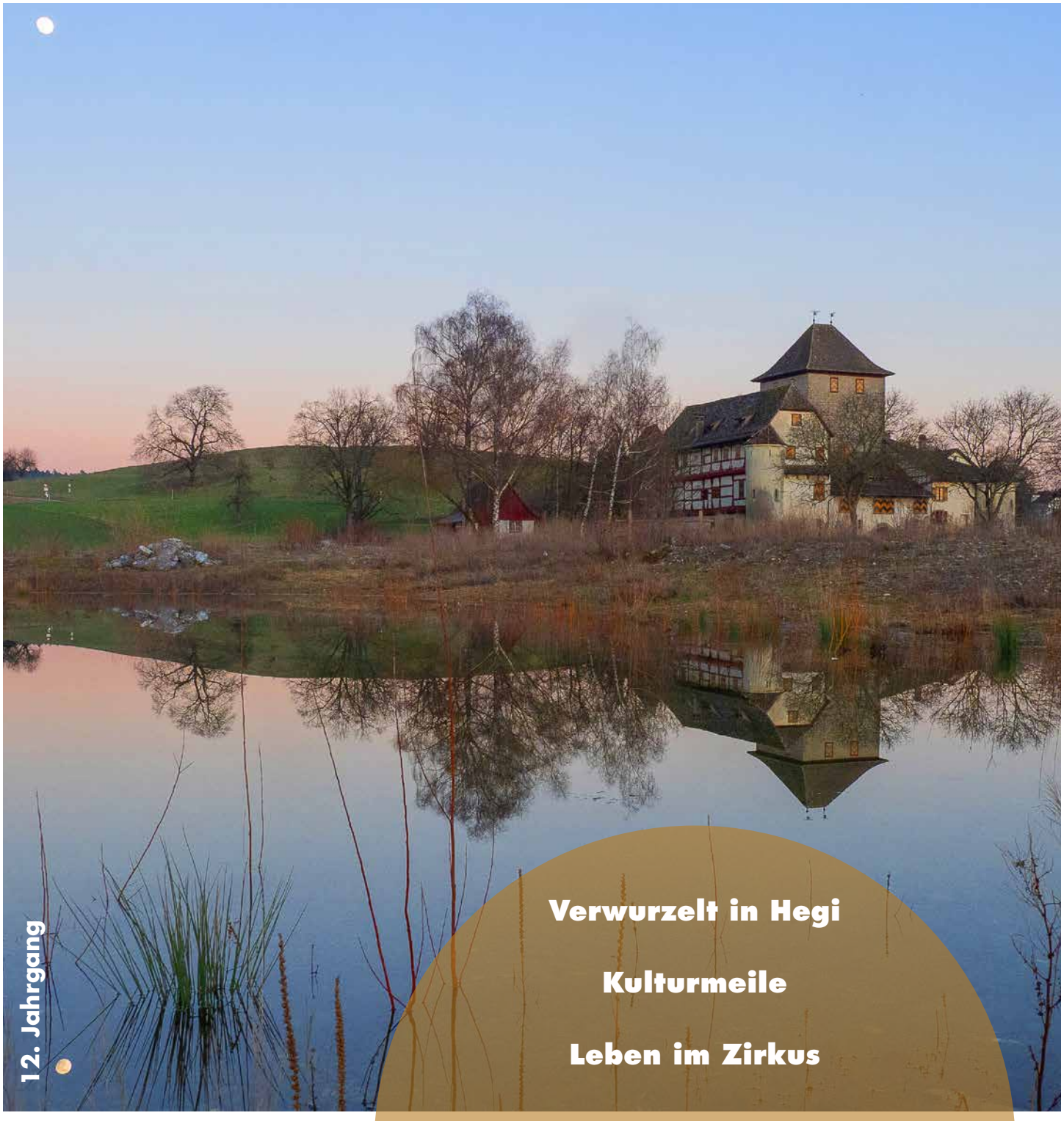
Hegi INFO

23. AUSGABE JULI 2020



12. Jahrgang

Verwurzelt in Hegi

Kulturmeile

Leben im Zirkus

IMPRESSUM

Hegi Info
Informationsmagazin des Ortsvereins Hegi-Hegifeld
Titelbild: Mario Margelisch
Auflage: 3500 Expl.
Das Hegi Info wird aufgelegt: Bibliothek Hegi, Mehrzweckraum Hegi, ZKB Filiale Oberwinterthur, Restaurant Kafi Müli, Quartierraum, Restaurant Eulachpark

Redaktionsteam
Leitung: Kurt Nobs, redaktion@ovhegi.ch
Ortsverein: Mario Margelisch, Brigitta Reutimann
Redaktion: Elisabeth Buser, Nele Pintelon, Michelle Welter, Kurt Nobs, Walter Hofmann (Rätsel)
Lektorat: Maja Walser, Nanni Jelinek
Layout: Paul Deck, deckdesign gmbh **Druck:** Printimo AG

Das Magazin Hegi Info wird von der Fachstelle Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt.

Stadt Winterthur

INSERAT UND ABO

1/8 Seite: (90 x 60 mm Querformat)	einmalig:	Fr. 100.–
	zweimalig je:	Fr. 80.–
1/4 Seite: (185 x 60 mm Querformat)	einmalig:	Fr. 200.–
	zweimalig je:	Fr. 160.–
1/2 Seite: (185 x 120 mm Querformat)	einmalig:	Fr. 400.–
	zweimalig je:	Fr. 350.–
1 Seite Inserat:		Fr. 600.–
1 Seite Firmenporträt:		Fr. 500.–

Grafikformate: TIF, JPG, PDF

Hegi Info abonnieren: 2 Ausgaben für: Fr. 15.–

Für Inserate und Nachbestellungen:
inserate@ovhegi.ch

ORTSVEREIN

ORTSVEREIN HEGI-HEGIFELD

Vorstand

Roman Scheran, Präsident	T. 079 209 53 58
Brigitta Reutimann, Kassierin	T. 052 222 50 75
Nanni Jelinek, Aktuarin	T. 052 202 66 87
Roger Gloor	T. 052 242 03 05
Susanne Jenni	T. 052 232 13 87
Mario Margelisch	T. 079 204 52 50
Yvonne Leuppi	T. 052 242 75 52
Melanie Jöhl	T. 079 318 10 07

OV Hegi-Hegifeld, 8409 Winterthur
Spendenkonto: PC 84-1526-4

Vemietung Mehrzweckraum und Quartierraum:
Yvonne Fürst, T. 079 453 18 45, vermietung@ovhegi.ch
Vermietung Festbänke, Zelte, Grill, etc.:
Roman Scheran, T. 079 209 53 58
Dem Ortsverein beitreten:
Mitgliederantrag an Brigitta Reutimann, Hintermühlenstrasse 49, 8409 Winterthur oder via Homepage.

www.ovhegi.ch
info@ovhegi.ch

facebook.com/OrtsvereinHegi

NÄCHSTES HEGI INFO

Erscheinungsdaten

12. November 2020	17. Juni 2021

Redaktionsschluss

28. September 2020	3. Mai 2021

optimo GROUP

SO VIELSEITIG WIE UNSERE KUNDEN

TECHNIK | PERSONALVERLEIH | LOGISTIK | MIETWERKZEUGE | DRUCK | IT-LÖSUNGEN

WWW.OPTIMO-GROUP.CH

DER NEUE REDAKTOR STELLT SICH VOR...

Liebe Hegemerinnen,
Liebe Hegemer,

Es ist wohl an der Zeit, dass ich mich als Redaktor vom 'Hegi Info' bei den Leserinnen und Lesern mal kurz vorstelle.

Mein Name ist Kurt Nobs – bin mit meiner Frau Erika Ende 2017 von Seen nach Hegi umgezogen und fühle mich inzwischen schon so richtig heimisch – so richtig als 'Hegemer'. Übrigens, kein schwieriges Unterfangen – unterwegs in den Quartierstrassen oder auf meinen Wanderungen am Hegiberg, begegne ich lauter freundlichen Personen, und ein 'Grüezi' ist jeweils ebenfalls zu vernehmen.

Ja – Hegi ist ein Dorf – wächst zwar stetig, aber es ist ein Ort geblieben, wo man sich wohlfühlen darf.

Auch wenn's mir auf der Zunge brennt – über all die Betroffenheit und Unwägbarkeiten der 'CORONA-Zeit' möchte ich mich nicht weiter auslassen; das tun Andere zur Genüge. Vielmehr darüber, dass wir es trotzdem geschafft haben, die neueste Ausgabe vom 'Hegi Info' in eure Stuben zu bringen.

Und noch etwas: als Redaktionsleiter habe ich mir erlaubt, den 'Text- und Farbenfächer' unseres 'Hegi Info' noch ein bisschen zu erweitern. Neu gibt's zwei Rubriken: einmal **«G'schichtechischte»** und ein andermal: **«Verslichuchi»** Diese Beiträge müssen nicht zwingend etwas mit Hegi zu tun haben; es sind Kurzgeschichten oder auch mal ein Gedicht. Lasst euch überraschen …, schon in dieser Ausgabe findet ihr etwas. Also …, alle Leserinnen und Leser sind eingeladen, mit einer lustigen, besinnlichen oder vielleicht auch traurigen Kurzgeschichte oder sogar mit einem kleinen Gedicht ihren Beitrag zu leisten. Meldet euch bei mir unter k.nobs@bluewin.ch – ich würde mich sehr freuen.

Allen, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben, mein herzliches Dankeschön – und euch, liebe Hegemer viel Spass und Freude beim Lesen.

Euer Kurt Nobs

VERWURZELT IN HEGI

Ihre Wurzeln mütterlicherseits hat Ida Wolf-Keller seit Urzeiten in Hegi. Die heute 92-jährige Frau erinnert sich an ihre Vorfahren. Sie wohnt in ihrer gemütlichen 2-Zimmerwohnung, im Haus am Reismühleweg 61, welches ihre Grosseltern im Jahr 1911 gebaut hatten.

Haus am Reismühleweg

Ihr Grossvater Jean Meier, man nannte ihn damals Schang, was ein üblicher Name war, wuchs im alten Bauernhaus der Familie Wüst an der Gernstrasse 46 auf. Sein Bruder Heiri tat nicht gut im Leben. Schang heiratete Berta Ehrensperger, die eine Arbeitsstelle in Hegi innehatte. Sie diente bei drei Geschwistern, Frieda und Louise Huber und ihrem behinderten Bruder Arnold. Ida Wolf erinnert sich an Arnold: „Er nannte mich immer Tidali Täller", was so viel heisst wie: Idali Chäller. An der Mettlenstrasse, wo jetzt Familie Jürg und Marisa Rohner wohnt, waren früher die Post und ein Spezereiladen. Tante Frida führte die Post und Tante Louise den Spezereiladen. Ein Spezereiladen war ein Geschäft, wo man alles für den täglichen Gebrauch bekam. Berta Ehrensperger war mit diesen drei Geschwistern verwandt. Schang und Berta Meier bekamen drei Kinder: Ida, Berta und Ernst. Von 1909 bis 1911 bauten Schang und Berta Meier das Bauernhaus am heutigen Reismühleweg. Ihre Adresse lautete damals: Familie Jean Meier, im neuen Haus, Hegi bei Oberwinterthur. Sie waren Kleinbauern, hatten immer zwei bis drei Kühe im Stall und grosse, weisse Ziegen. Schang war der Präsident der Ziegenvereinigung. Damals züchteten etliche Bauern in Hegi Ziegen und vertrieben ihre Produkte. Eigentlich war vorgesehen, dass Ernst, ihr Sohn, einmal den Bauernbetrieb übernehmen würde, doch dazu kam es nicht.

Grosseltern die das Haus gebaut haben

Tragisches Ereignis auf dem Schlosshügel

Es war circa 1918, am 1. August. Schon damals gab es die Böllerschüsse auf dem Schlosshügel. Ernst wurde als Jüngling

Mutter und die Zwillingsschwestern

von einem Mörserschuss getroffen und erlag seinen schweren Kopfverletzungen. Seit diesem Vorfall traf man Familie Meier nie mehr am 1. August auf dem Schlosshügel an. Auch die spätere Generation vermied diesen Gang. Zu schmerzlich war die Erinnerung.

Starke Familienbande

Zur Freude der Eltern übernahm später Berta, die jüngere Tochter von Meiers, mit ihrem Ehemann Eduard Maurer den Bauernbetrieb. Der Hof war aber zu klein, dass das Ehepaar davon hätte leben können. Eduard arbeitete nebenher noch im Rangierbahnhof Winterthur, bei der SBB.

Ida, die älteste Tochter von Schang und Berta Meier, heiratete Jakob Keller von der Hohlgasse in Oberwinterthur. Ida Wolf-Keller und ihre beiden Schwestern Margrit und Gertrud, waren die Töchter von Ida und Jakob Keller-Meier. Ida Wolf-Keller erzählt: «Also wir waren die drei Chäller Chinde und Berta im Hegihaus war unsere Hegigotte. Die Hegigotte blieb kinderlos, darum mussten wir immer nach Hegi, um mitzuhelfen auf dem Bauernhof. Von Oberwinterthur nach Hegi war es ja ein Katzensprung. Ich liebte meine Hegigotte sehr.»

Kindheitserinnerungen

Schon als Kind war ich gesellig und alle Leute im Dorf kannten mich und ich sie.

vorne links Elisabeth Buser

ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache. Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Manuel Anderegg, Betriebsökonom FH, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder

Heinz Bächlin, Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt

Wir bauen auch für Sie!

Als traditionelle Familienunternehmung sind wir auch Ihr Ansprechpartner für Kundenaufträge wie Umbauten, Anbauten, Kleinsanierungen, Gesamtsanierungen, Holzfassaden, Dachfenster, Lukarnen, Gauben, allgemeine Zimmereiarbeiten und vieles mehr.
Besuchen Sie unsere Homepage und rufen uns an, wenn wir für Sie bauen dürfen.

Baltensperger AG Hochbau Tiefbau Holzbau
Albert-Einstein-Strasse 17, 8404 Winterthur
052 320 22 20, www.baltenspergerbau.ch

HOCHBAU TIEFBAU HOLZBAU
BALTENSPERGER
BALTENSPERGER AG WINTERTHUR

Mutter und die Zwillingsschwestern

Ida Wolf-Keller. Als sie selbst verheiratet war mit Edwin Wolf und sie zwei Kinder hatten, halfen sie als Familie mit auf dem Hof der Hegigotte. Seit fast vierzig Jahren bewohnt nun ihre Tochter mit der Familie das Haus am Reismühleweg. Inzwischen leben vier Generationen unter demselben Dach. Ida, inzwischen 12-fache Urgrossmutter, dankbar mittendrin.

Elisabeth Buser

92.-jährig mit jüngstem Enkel

Am liebsten spielte ich mit Hedi Fehr. Später gingen wir zusammen in die Oberstufe, ins Lindberg Schulhaus. Auch Hermann Wüst war in der gleichen Klasse.

Es gab damals zwei Bäckereien in Hegi. Die Bäckerei Heller im Dorf und die Bäckerei Trachsel in der Reismühle. Wir kauften das Brot immer bei Trachslers in der Reismühle. Manchmal gab es auch ein Guetzli.

Feldarbeit

Und da war noch der Gäbeli-Wyler. Man nannte den so, weil er Mistgabeln und Heugabeln herstellte. Der Gäbeli-Wyler wohnte und arbeitete im Haus an der Mettlenstrasse, vis à vis vom alten Schulhaus. Das Haus steht heute noch. Als Kinder bekamen wir drei Schwestern eine kleine Gabel zum Heuen. Eine Kinder Heugabel. Ich erinnere mich an sehr heisse Sommer, in denen wir beim Heuen helfen mussten. Unsere Grossmutter zog uns mit dem Leiterwagen in die Hegmatten. Wenn wir jammerten, sagte sie jeweils: „Los au, los au wies Lerchevögeli singt."

Zeitsprung

Das alles war vor vielen Jahrzehnten. Doch Hegi blieb der Herzensort von

GARAGE REUSSER AG

www.garagereusser.ch

HETTLINGEN
Schaffhauserstrasse 2
8442 Hettlingen
Tel. 052 316 11 77

WINTERTHUR
Frauenfelderstrasse 33
8404 Winterthur
Tel. 052 242 27 00

SEEN
Hinterdorfstrasse 23
8405 Winterthur
Tel. 052 232 56 90

Willkommen sind bei uns Autos aller Marken

ACHTUNG, FERTIG, SOMMERFERIEN!

winbib

Unsere Buchempfehlungen für die Ferienzeit: Sommergeschichten für Gross und Klein, für unterwegs oder zuhause, in der Hängematte oder auf dem Badetuch.

Endlich wieder zelten!
von Philip Waechter (2015)
Für Tim sind die sommerlichen Zeltferien mit seiner Familie das Allergrösste. Weil man viel mehr Freiheiten hat als zuhause, man sofort neue Freunde findet, weil es nie langweilig wird und jeder Tag in der freien Natur ein Abenteuer ist. Natürlich bringt das Leben auf dem Zeltplatz auch so einige Herausforderungen mit sich… In vielen kleinen Szenen aus dem Ferienalltag erzählt Tim vom schönsten Sommer, den er sich vorstellen kann. Ein charmantes Bilderbuch für alle Zelt-Fans – und solche, die es werden möchten.

Freibad – Ein ganzer Sommer unter dem Himmel von Will Gmehling (2019)
Die Bukowski-Geschwister Alf, Katinka und Robbie retten ein kleines Kind vor dem Ertrinken. Als Dank erhalten sie freien Eintritt ins Schwimmbad – den ganzen Sommer lang! So verbringen die drei jeden einzelnen Ferientag im «Schwümbi», üben den Sprung vom 10 Meter-Turm, machen Bekanntschaft mit der Tochter des Bademeisters, essen haufenweise Glacé und Pommes mit Ketchup und Mayo – und feilen an ihrem Plan, wie man dem Schwimmbecken auch nachts mal einen Besuch abstatten könnte… Eine Sommergeschichte mit liebenswürdigen Heldinnen und Helden ab ca. 9 Jahren.

Sonne, Moon und Sterne
von Lara Schützsack (2019)
Der Sommer steht vor der Tür und eigentlich wollte die elfjährige Protagonistin Gustav mit ihrer Familie nach Dänemark fahren. Doch die Eltern haben eine Midlife-Crisis und so wird die Reise zur Enttäuschung von Gustav und ihren beiden älteren Schwestern kurzerhand abgesagt. Zum Glück ist da noch Moon, der Neue in der Klasse – mit ihm und dem Hund Sand verbringt Gustav den Sommer in der Stadt. Die heissen Ferienwochen werden nicht wie anfangs befürchtet zu den langweiligsten ihres Lebens, sondern stecken voller unerwarteter Überraschungen und unvergesslicher Erlebnisse. Ein bittersüsser Sommerroman für Jugendliche und Erwachsene.

Sommer. Jetzt! Sonnige Geschichten
von Dora Heldt (2018)
Der Sommer ist die schönste Jahreszeit! Das findet die auf Sylt geborene Autorin Dora Heldt und erzählt in diesem kleinen Geschichtenband von hellen, endlos langen Tagen, von Möwengeschrei und Meeresduft, weichem Sand unter den nackten Füssen, von kneifenden Badeanzügen und verloren gegangenen Koffern. Leichte, heitere Sommergeschichten für alle die tatsächlich oder nur in Gedanken verreisen.

Unsere Öffnungszeiten während der Sommerferien:
13.-31. Juli: Di bis Fr 14-17 Uhr,
Sa 10-14 Uhr
Ab 1. August reguläre Öffnungszeiten:
Di bis Fr 13.30-18.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr

GARAGE TOP Hegi
GARAGE TOP GmbH
Manfred Rentzsch
Hofackerstr.15
8409 Winterthur
052/ 243 34 10
carXpert
www.garage-top.ch

Katholische Krankenpflege Oberi
Gratissprechstunde für Mitglieder
Wir sind für Sie da!
Telefon: 052 242 37 31 | www.krankenpflegeoberi.ch

KULTURMEILE AM EULACHPARK

Wer hätte das gedacht. Ich bin seit jeher Hegemerin. Aufgrund dessen hätte ich auch behauptet, ich kenne Hegi. Tja, Überraschung! Hegi hat mich einmal mehr verblüfft. Spaziert man ein bisschen aus Alt Hegi hinaus, landet man im neuen Areal der Giesserei. Vielen von uns sind dort hauptsächlich der Park, das neue Schulhaus und all diese Gebäuderiesen bekannt. Wer jedoch einen genaueren Blick riskiert, der wird belohnt. In der untersten Etage der Giesserei blüht es nur so von Kultur. In jedem Fenster gibt es etwas Neues zu entdecken: Ateliers, Lädeli, Kulturtreffpunkte, die Bibliothek und natürlich viele kleine Beizli.

Mich zieht es zu einem Fenster, durch welches ich einen wunderschönen, grossen Flügel entdecke. In diesem Raum befindet sich die Genossenschaft «Musikzentrum Giesserei ». Geht man im richtigen Moment am Lokal vorbei, schweben etliche verzaubernde Klänge in der Luft. Seit bald sieben Jahren existiert das Zentrum schon und bietet ein vielseitiges Programm. Herr Lugenbiehl, ein Chorleiter und Musiklehrer des Zentrums beschreibt, das Angebot wie folgt: Wir haben drei Standbeine:

Das erste ist der Musikunterricht in diversen Instrumenten und Gesang. Das zweite Bein ist die Organisation von Konzerten mit Profis und Semiprofis. Oft erfolgen diese in Zusammenarbeit mit der «Ida Beiz», um mehr Platz für das musikbegeisterte Publikum zu schaffen und natürlich zeitgleich kulinarisches Vergnügen zu bereiten. Diese Anlässe sind für alle zugänglich und man freut sich über jeden Zuhörer. Das letzte Bein ist das Musizieren im Ensemble. So bietet das Zentrum für jeden etwas. Von Eltern/Kind-Singen über die Musicalcompany für Teenager bis hin zum Chor für Erwachsene und nicht zu vergessen dem Weltmusik Ensemble. In Planung ist zudem ein Kinderchor für Vier- bis Siebenjährige.

Unfassbar, dass das alles so an mir vorbei gegangen ist. Es ist nicht einfach, sich in Hegi einen Namen zu machen, obwohl alle Beteiligten des Kulturzentrums grosses Engagement zeigen. In der ersten Zeit des Zentrums bestand die Klientel hauptsächlich aus Anwohnern der Siedlung Giesserei. Nach und nach kamen auch Musiker und Musikerinnen aus der näheren Umgebung hinzu. Doch trotz halbjährlichem Flyer und Werbung bleibt die Kultur Oase ein Geheimtipp. Ohne fleissige Gönner wäre eine solche kreative Organisation gar nicht über Wasser zu halten.

Das Kulturzentrum Giesserei ist mit diesem Problem nicht allein. Die ganze kreative Überbauung kämpft mit Besuchermangel. Aufgrund dessen gibt es neu einen Zusammenschluss der Lokale in der Siedlung die «Kulturmeile am Eulachpark». Mit dem Ziel etwas Erfolgreiches und Attraktives zu errichten, legen sie mehr Wert auf Kooperation statt Konkurrenz. Sie versuchen gemeinsam Events zu gestalten, sowie mit einer Webseite über das Programm am Eulachpark zu informieren. Der Traum wären Besucher mit dem Gedanken: «Wochenende. Gehen wir in die Kulturmeile, da ist was los!» Es soll Vielfalt geboten werden. Es lohnt sich auf jeden Fall, ihre Webseite zu erkunden. Das Zentrum selbst hat schon viele eindrucksvolle Events gefeiert. Beispielsweise gab es eine Zeit lang ein A-Cappella-Festival im Innenhof und eine Klang-Ausstellung in der Halle 710. Durch den Zusammenschluss der verschiedenen Lokale gibt es jetzt zusätzlich die Möglichkeit für grössere Anlässe, wie tagsüber Ausstellungen in den Ateliers und abends Konzerte. Leider sind solche Ereignisse immer noch selten, weil die Besucher fehlen und somit das entlastende Eintrittsgeld, wie auch die nötige finanzielle Unterstützung durch die Stadt. Diese wird nur garantiert, wenn keine Eintritte verlangt werden. Da aber ohnehin sehr viel ehrenamtlich geschieht, ist man auf die Ein-

Team Winterthur:
Ihr lokaler
Immobilienberater
in Winterthur-Hegi

043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur

ENGEL&VÖLKERS

tritte zur Finanzierung angewiesen. Somit kann man sagen: Das Interesse der Stadt an der Kultur ist da, aber keinerlei Unterstützung. Der Zusammenhalt der kleinen Organisationen ist demzufolge wichtiger, als sich zu konkurrenzieren. So können sie gemeinsam etwas Unabhängiges errichten.

Das Musikzentrum offeriert alles von Popmusik über Musicals bis zur klassischen Musik. In Hegi soll vieles um die Ecke geboten werden und das Kulturzentrum ist immer offen für neue Ideen. Die Räumlichkeiten sind auch noch nicht völlig ausgelastet. Grundsätzlich mieten die Musiklehrer die Zimmer für ihre jeweiligen Lektionen, welche hauptsächlich auf die Stosszeiten fallen. Es ist also immer noch Platz vorhanden für die Musik. Das Ziel ist das Errichten einer musikalischen Oase unabhängig von spezifischen Personen. Ein kreativer Ort, der weiterbestehen kann und der Nachfrage entspricht. Es soll ein Gefäss sein, das genutzt und natürlich auch bis zum Rande gefüllt werden kann!

Falls dieser Artikel euer Interesse geweckt hat und ihr liebe Hegemer und Hegemerinnen musikalisch interessiert seid, egal, ob als Zuhörer, Musiker oder musikmachende Laien, schaut doch mal im Musikzentrum Giesserei vorbei, entweder Online oder direkt vor Ort. Dort könnt ihr auch die kleinen Broschüren finden mit allen Informationen über bevorstehende Events. Das Musikzentrum am Eulachpark freut sich auf euch.

Michelle Welter

DIE 100 JAHR JUBILÄUMSFEIER WIRD 2021 ZUR 101 JAHR JUBILÄUMSFEIER!

NEU HABEN WIR
EIN ERWEITERTES
ANGEBOT
AN FRISCHEM
FISCH UND FLEISCH!
WIR FREUEN UNS
AUF IHREN BESUCH.

IHR LOKALER LEBENSMITTELHÄNDLER IN WINTERTHUR-HEGI

MASTAI ABHOLMARKT, SANDGRUBENSTRASSE 3, 8409 WINTERTHUR
T: 052 260 00 00, www.mastai.ch, info@mastai.ch

EIN LEBEN IM ZIRKUS

Jedes Kind hat doch diesen einen Traumberuf. Ich beispielsweise wollte immer auf die Musicalbühne. Andere würden gerne Rennfahrer werden. Nadine Ott aus Hegi war aber schon von klein auf begeistert von der Manege und der magischen Atmosphäre, die diese umgibt. Jetzt hat sie sich vor kurzem diesen Kindheitstraum endlich erfüllt. Als sie von ihrem Sprachaufenthalt in England zurückkam, hat sie ihre Chance genutzt. Kurzerhand begann sie die Suche nach einer Saisonstelle im Service beim Zirkus. Sie wird oft gefragt, ob die Suche schwierig war. «Nein», meint sie, «man muss es manchmal einfach probieren.» Es war eine Sache von einem Telefonat nach Deutschland und schon hatte sie eine Stelle beim «Circus Roncalli». Der «Circus Roncalli» ist ein reiner Akrobaten-Zirkus. Neuerdings arbeiten sie aber auch mit Hollogrammen, um dennoch Tiere im Zirkuszelt zu projizieren. Somit ist der «Circus Roncalli» definitiv ein sehr moderner Zirkus. Trotzdem werden auch gewisse Traditionen aufrechterhalten. Unter anderem reist der Zirkus als einer der letzten immer noch mit dem Zug von Ort zu Ort.

Bevor Nadine jedoch mit dem Zirkus mitreisen konnte, gab es noch einiges zu klären bei einer Stelle im Ausland. Sie musste sich in der Schweiz abmelden, neue Bankkonten eröffnen und sich versichern. Zum Glück ist der Zirkus nur in Österreich und Deutschland unterwegs in einem Rhythmus von zwei Jahren. Dementsprechend gibt es keine Sprachbarrieren mit den Besuchern. Erwähnenswert ist jedoch, dass der Zirkus mit etwa 100 Personen reist, die von überall auf der Welt kommen. Viele Künstler und Künstlerinnen sind aus Italien, Spanien oder gar Mexiko. Die Arbeiter kommen tendenziell aus Polen oder Rumänien. Somit sind Sprachkenntnisse schon sehr praktisch.

Voller Euphorie zog Nadine mit Sack und Pack also los in die neue Welt. Beim Antritt ihrer Arbeit im Vorzelt als Getränke-, Popcorn- und Süssigkeiten-Verkäuferin, merkte sie jedoch schnell: Das Leben im Zirkus ist kein Zuckerschlecken! Es mag schön klingen, im magischen Zirkus zu arbeiten und ein bisschen Süsses aus einem «schnüsigen Wägeli» zu verkaufen, aber das ist definitiv kein «Easy Peasy»-Job. Ist man in Grossstädten wie Wien stationiert, gibt es vier Wochen lang drei Aufführungen am Sonntag und man hat in diesen ganzen vier Wochen nur zwei Tage frei. Dafür gibt es gutes Trinkgeld. Ausserdem bekommt man die Chance viele neue Orte zu sehen. Nadine gefiel es besonders gut in Graz, weil sie dort von ihrer einheimischen Arbeitskollegin eine private Tour durch die Kulturszene bekam. Eine andere schöne Destination war Düsseldorf, wo sich der Campingplatz direkt neben dem Rhein befand. Der Campingplatz ist ein gutes Stichwort. Etwas anderes, das man definitiv lernt beim Zirkus ist, das Leben auf das Minimum zu beschränken. Nadine lebte in einem Wagon mit vier Abteilen. Ihre Behausung war gemütliche vier Quadratmeter gross mit Bett, Schrank und Kühlschrank. Wobei man anmerken muss, dass sich der Kühlschrank aufgrund des Bettes nicht vollkommen

Immolution

Beratung Verkauf Bewirtschaftung Bewertung

Profitieren Sie mit 5% unseres Honorars, wenn Sie uns ein Verkaufsmandat vermitteln.

Professionalität muss nicht teuer sein...

Unser Angebot
Sämtliche Dienstleistungen im Bereich Ihrer Immobilie (Stockwerkeigentum, Vermietung, Wohnungs-/Hausverkauf, Bewertungen).
Gerne offerieren wir Ihnen eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene **kostenlose Offerte/Beratung.**

Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Es lohnt sich!
Immolution GmbH | Bahnhofplatz 17 | 8400 Winterthur
Telefon 052 243 14 11 | Mobile 079 276 39 27
daniel.langhart@immolution.ch | www.immolution.ch

Hier gewinnt Ihre Immobilie an Wert!

öffnen liess. Zudem fühlte sie sich nicht allein, denn die Wände zum Nachbarn waren nur zwei Zentimeter dünn, aufgrund dessen hört man alles. Für den Toilettengang stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung: Entweder der Container oder das Besucher-Klo. Beim Duschen gilt ebenfalls das Motto «sharing is caring»: Ein Duschwagen für alle muss reichen. Trotzdem galt: immer perfekt geschminkt und frisiert zur Arbeit erscheinen.

Nadine selbst hat das Leben auf dem Minimum nichts ausgemacht. «Wir schätzen heute viel zu wenig, was wir haben. Wenn wir normalerweise etwas brauchen, kaufen wir es uns und wir sorgen hauptsächlich für uns selbst. Erst in Situationen, in denen wir wenig haben, wie zum Beispiel im Zirkus, werden wir hilfsbereit und kreativ.» So entsteht eine fast schon familiäre Gesellschaft. Wenn man will, ist man nie allein. Den Kontakt zu den dort gewonnenen Freunden hält Nadine auch jetzt noch. Aber eine solch grosse Zirkusfamilie kann auch anstrengend sein. Stellen wir uns mal vor, wir arbeiten, leben und gehen aus mit unserer Familie. Das wird bald nervig. Deshalb schätzte es Nadine bei Umbauten kurz nach Hause zu kommen und Familie und Freunde um sich zu haben. Andererseits hat es auch einen Vorteil in der Zirkuswelt zu arbeiten und zu leben, weil alle dieselben Arbeitszeiten haben, da die Arbeit im Service normalerweise isolierend sein kann. Im Zirkus ist es normal um zwei Uhr nachmittags mit der Arbeit anzufangen und um Mitternacht Feierabend zu machen. Also perfekt geeignet für Langschläfer.

Dieses Gemeinschaftsgefühl ist aber nicht konstant. Es gibt noch immer gewisse sehr traditionelle Ansichten, die sich hartnäckig zu halten scheinen. Ein guter Künstler wird somit definitiv höher klassifiziert als ein Arbeiter hinter der Manege und verdient auch mehr Geld. Zudem gibt es eine klare Geschlechterteilung. Frauen müssen gut aussehen, freundlich und nett sein, als wären sie reine Dekoration. Der Mann hingegen wird als stark angesehen. Ähnliches gilt für die Arbeitsverträge: So bekommt ein Schweizer Arbeiter einen durchgehenden Vertrag, wo hingegen der aus Polen einen unterteilten bekommt, so dass man ihn in der spielfreien Sommerpause nicht bezahlen muss. Ausserdem werden verletzte Künstler nicht bezahlt. Es zählen nur die performten Shows. Nadine hatte sich aber nicht klein kriegen lassen und wehrte sich gegen diese Traditionen, indem sie sich nicht in diese alten Rollenbilder drücken liess und sie die Lohnunterschiede immer wieder in Frage stellte. Sie versuchte den Benachteiligten den Rücken zu stärken und sie zu ermutigen sich zu wehren.

Nach neun Monaten ist sie dennoch froh, das Abenteuer zu beenden. Sie konnte viele Erfahrungen aus der Zeit im Zirkus mitnehmen und würde es nicht ausschliessen, sich eines Tages wieder auf den Weg zu machen. Sie könnte sich vorstellen, Norwegen mit dem Zirkus zu bereisen oder die Schweizer Zirkusszene zu entdecken. Das grosse Geld macht man damit aber nicht. Zweimal müsste sie sich auch überlegen, ob sie den Toiletten-Komfort aufgeben will. Schliesslich ist ein Zweiminuten-Nachtspaziergang in der Kälte im Pyjama nicht jedermanns Sache. Aber Nadine sagt, auch das ist zu meistern und ansonsten nimmt man das Velo. Dann geht das ganze nur noch halb so lang.

Von Michelle Welter

Dynamik. Stärke. Aktivität.
Rot – die kühne, erregende und prächtige Farbe.
Symbolisch steht Rot für Glück, Liebe, Macht und Verbot.
Besuchen Sie unser Farb-ABC: www.landolt-maler.ch/farb-abc
LANDOLTMALER
Ganz Ihr Stil
Else-Züblin-Strasse 19, 8404 Winterthur
T 052 214 06 26, F 052 214 06 27
info@landolt-maler.ch, www.landolt-maler.ch

Ihr Partner rund um Immobilien und Treuhand

Immobilien-Treuhand
Bewirtschaftung, Erstvermietung, Verkauf/Vermittlung
Immobilienentwicklung
Innen- und Aussensanierungen, Umbauten
Treuhand
Finanzbuchhaltung, Steuerberatung
wintmmo
Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG
Theaterstrasse 29, 8401 Winterthur
Tel. 057 557 57 00, www.wintimmo.ch

DIE HÜBSCHE ALTERNATIVE ZU ANTIBIOTIKA UND GRIPPEMITTELN

Die Idee über die Kapuzinerkresse zu schreiben, kam mir im Winter. Es war nirgends eine Spur dieser hübschen Blume zu sehen, dabei wären ihre Wirkstoffe gerade sehr erwünscht.

Seit dem 16. Jh. findet sie in Europa Verbreitung - Spanische Seefahrer (oder Missionare) brachten die „Blutblume" aus Peru auf den alten Kontinent.

Wer in das Blatt oder in die feurig goldgelbe, orange oder dunkelrote Blüte beisst, denkt an alte Bekannte, beispielsweise an die Kresse oder den Rettich. Der gemeinsame pfefferartige Geruch und Geschmack rühren von sogenannten Senfölen her. Sie putzen nicht nur die Geschmacksknospen durch. Bei den Seefahrern war die Pflanze heiss begehrt, da die Samen gegen Skorbut schützten und auch andere gravierende Krankheiten mit Kapuzinerkresse geheilt werden konnten.

Im Garten ist die einjährige Pflanze als Bodendecker oder als Ranke beliebt, auch in schattigeren Bereichen. Nur den Winter, den würde sie gerne in Südamerika verbringen. Wir pflanzen sie einfach jedes Jahr neu an.

Die Kapuzinerkresse ist ein Multitalent; sie wirkt blutreinigend, stimuliert Appetit und Verdauung, hilft bei Bronchitis, Grippe und Unterleibsentzündungen; sie fördert die Durchblutung und ein Aufguss äusserlich angewendet, heilt schwierige Wunden.

Die Kapuzinerkresse ist laut Pharmaforschung so wirksam wie synthetische Mit-

Der Maler im Quartier

Daniel Bürgin

Daniel Bürgin | Reismühleweg 75 | 8409 Winterthur
078 648 45 37 | dani@malerdani.ch | www.malerdani.ch

tel bei Atemwegsinfekten. Vorteil: deutlich weniger Nebenwirkungen!

Frisch wirkt sie allerdings am besten. Interessant ist ein aussergewöhnlicher Nebeneffekt: Kapuzinerkresse macht empfindlich gegen Alkohol.

Wer selbst keinen Garten oder Balkon hat, bekommt die dekorative und heilsame Blume samt Blatt auf dem Markt. Die unreifen Samen in Essig eingelegt, dienen als Kapernersatz.

Kapuzinerkresse ist in diversen Präparaten in Apotheke oder Drogerie erhältlich.

Nele Pintelon

REZEPT

Kapuzinerkresse-Salat Zutaten für vier Personen:

- 1 Handvoll Blütenblätter | ganze Blüten | Blätter
- 2 EL kleingezupfte Rauke (Rucola)
- gewaschener und kleingezupfter Kopf- oder Schnittsalat
- 1 EL Himbeeressig
- 3 EL Olivenöl (probieren Sie es zusätzlich auch einmal mit 1 bis 2 Tropfen Walnussöl aus)
- 1 durchgepresste oder ganz feingehackte Knoblauchzehe
- etwas Estragon-Senf
- Salz, Pfeffer

Alle Zutaten vorsichtig mischen, die Sauce gut verrühren, abschmecken und darüber geben, mit den ganzen Blüten verzieren. Variante: einige feingeschnittene «Gschwelti» dazugeben. Hervorragend schmecken die Blätter auch zu Frischkäse und Eiergerichten.

Holz für Profi- und Heimwerker:

Zehnder Holz Handel AG

Alles zum Bauen mit Holz!

Rümikerstrasse 41, 8409 Winterthur-Hegi
Telefon 052 245 10 30, zehnder-handel.ch

Mo – Fr 07^{00} – 12^{00} / 13^{00} – 17^{30} / Sa 09^{00} – 13^{00} A

Blitzlichter

FRÜHLING IN HEGI

Fotos: Mario Margelisch

musikschule prova

Schnupperlektionen
gratis - ab sofort bis 11.7.

jetzt Termin vereinbaren,
für alle Instrumente und Ensembles

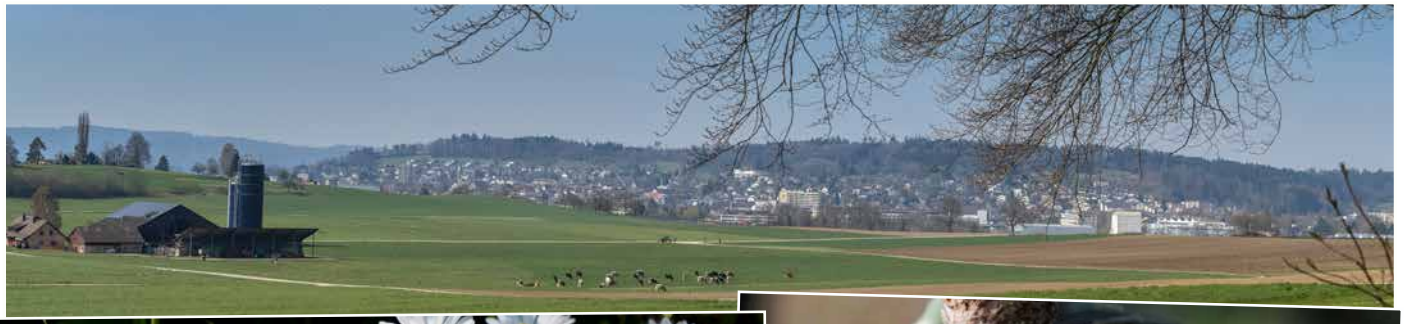
Aktuell auf **www.prova.ch**:
Musikalische Instrumentenreise ●
Video-Präsentation aller Instrumente ●

Musikschule Prova - Archstrasse 6 - Winterthur - 052 212 01 00

Musik Zentrum

Veranstaltungen, Unterricht, Musizieren
musikzentrumgiesserei.ch

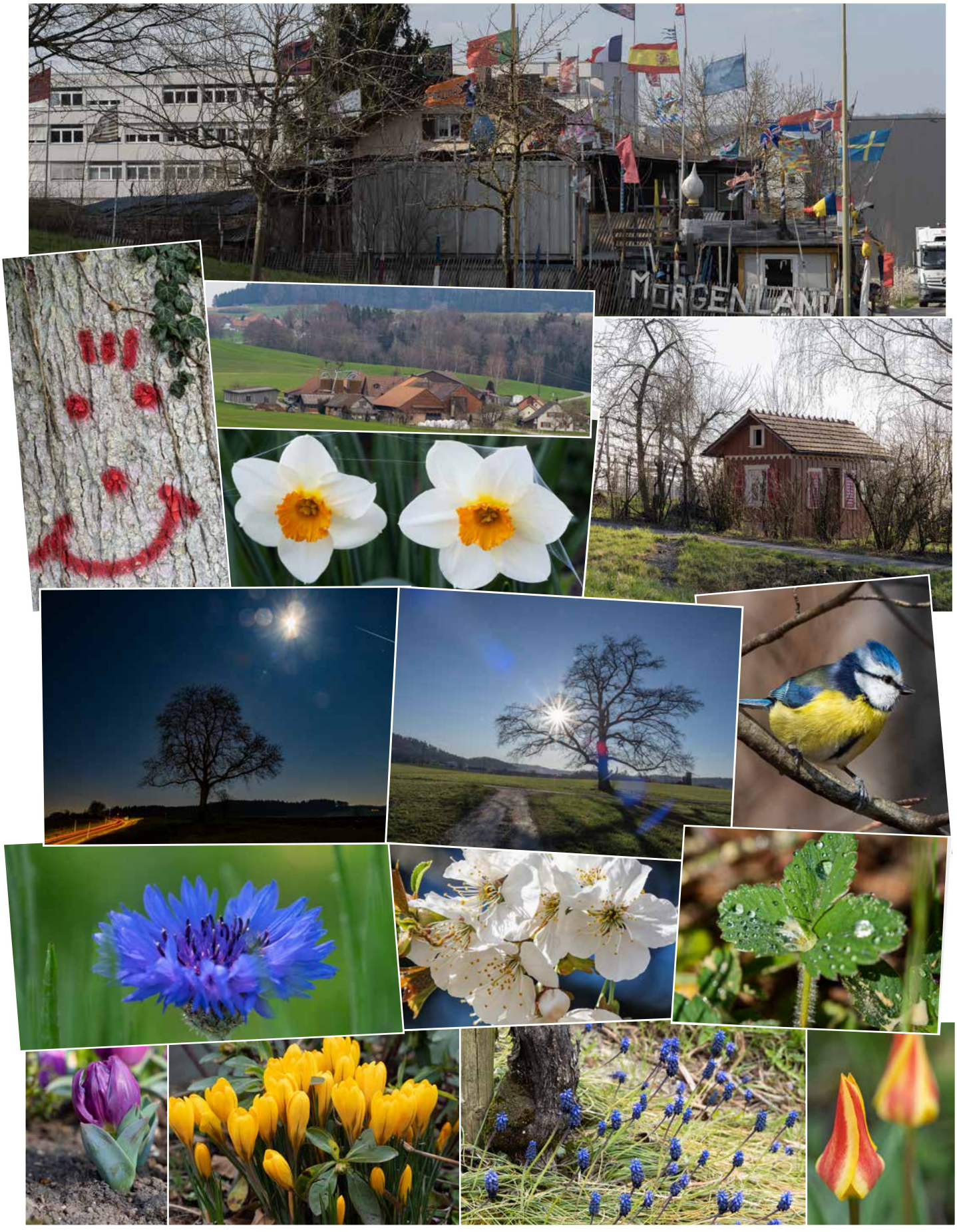
FRÜHLING IN HEGI



Blitzlichter

Hegi INFO

Fotos: Mario Margelisch



FRÜHLING IN HEGI

Fotos: Mario Margelisch

Domino-Interview Hegi

MIT FRANZISKA UND PAUL GANTNER

Franziska und Paul Gantner wohnen seit 1995 in Hegi.

Paul arbeitet im Stellwerk der SBB am Flughafen Zürich. Er ist Fahrdienstleiter in der Betriebszentrale Ost.

Franziska ist teilzeitlich beim Verein Familien- und Jugendhilfe Winterthur angestellt. Dort erledigt sie die gesamte Administration.

Es ist ein sonniger Samstagnachmittag in „Corona Zeiten" und - wie schön - wir haben einen Termin in unserer Agenda eingeschrieben: Franziska und Paul kommen auf den Birchhof! Wir sitzen, mit gebührend Abstand, im Garten, reden über Gott und die Welt und natürlich auch über Corona.

Wie hat sich euer Arbeitsalltag in dieser speziellen Zeit verändert?

Paul: Mein Arbeitspensum ist gleich. Natürlich halten wir mehr Abstand, unsere Arbeitsplätze sind mit Plexiglasscheiben getrennt und alles wird bei Schichtwechsel desinfiziert. Momentan fahren weniger und kürzere Züge, der Fahrplan ist etwas anders. Auch hat es weniger Baustellen auf dem SBB-Schienennetz. Generell ist es etwas ruhiger.

Franziska: Ich arbeite nach wie vor im Büro. Da ich dort alleine bin, ist dies kein Problem. Anfangs war der Aufwand gross: Alles musste anders organisiert sein, Kurzarbeit beantragt werden. Mir macht die Zukunft unseres Vereins Sorgen, der zu einem grossen Teil von Spendengeldern finanziert wird.

Nach einigen Ausschweifungen finden wir zurück zu den vorbereiteten Interviewfragen.

Wann und wieso seid ihr nach Hegi gezogen?

Vor der Geburt unseres zweiten Kindes waren wir auf der Suche nach

ZEHNDER
HOLZ UND BAU
100 JAHRE

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Holzbau
Innenausbau
Umbau
Reparaturservice

etwas Eigenem. So zogen wir 1995 von Veltheim an die Gernstrasse in Hegi, wo wir auch heute nach dem Auszug unserer zwei Kinder noch wohnen. (Franziska lacht) Schon bald stand Jürg Rohner, der damalige Ortsvereinspräsident, vor unserer Tür. Er war erfolgreich: Wir traten dem Verein als Mitglieder bei und zwei Jahre später wurde ich in den Vorstand gewählt. Es wurden 6 tolle Jahre Vorstandstätigkeit in einem noch viel dörflicheren Hegi. Ich durfte viel organisieren und lernte dabei das ganze Dorf kennen. Mittlerweile sind wir auch im Sagi- und im Schlossverein dabei, und ich bin Präsidentin der Frauenriege. Gerne helfen wir an den diversen Anlässen mit, vor allem an der 1. August-Feier im Schloss. Paul übernimmt da unter anderem regelmässig die Schicht „Feuer aufräumen", ist also etwa eine Woche lang regelmässig auf dem Schlosshügel anzutreffen.

Paul möchte an dieser Stelle die Plattform für Folgendes nutzen: Nehmt bitte euren Abfall vom Schlosshügel wieder mit!

Wie hat sich Hegi verändert in den letzten Jahren?
Früher hatte es viel mehr Grünflächen, die jetzt überbaut sind. Das ist schade! Aber dafür haben wir heute mehr Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe und sind besser an den ÖV angebunden.

Was vermisst ihr in Hegi?
Eine Konditorei mit Kafi! Eine Beiz wo man sich trifft wäre schön. Auch für die Vereine.

Was macht ihr an einem freien Sonntag in Hegi?
Einen Spaziergang in den Birchwald, über die Hegmatten oder durch den Hegibergwald.

Es war ein gemütlicher Nachmittag mit Gantners und wir bedanken uns für das Interview.

Wer soll als nächstes das Domino-Interview beantworten?

Franziska und Roman Hollenstein-Henke

Nele Pintelon

Kreisbundesfeier Oberi
1. August 2020

beim Schloss Hegi

Neu Helfereinsätze online eintragen

ABGESAGT

18.00 Eröffnung Festwirtschaft

18.45 Auftritt Blasorchester Oberwinterthur im Schlossgarten

19.15 Festansprache Daniel Oswald

Festredner Daniel Oswald

20.00 Böllerschüsse der Kadettenoffiziere mit historischen Kanonen auf dem Schlosshügel ca. 1 Std.

22.00 Feuerwerk mit anschliessendem Höhenfeuer auf dem Schlosshügel

Das Feuerwerk wird weitgehend mit Spenden finanziert.
PC-Konto 85-480539-9 Ortsverein Hegi-Hegifeld
Herzlichen Dank!

00.30 Gemütlicher Ausklang im Schlossgarten

Barbetrieb im Schlossgarten: 31.Juli 19.30 bis 02.00 Uhr
1. August 18.00 bis 00.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ortsverein Oberwinterthur
Vernetzung, Freizeit, Freundschaften
www.oberwinterthur.ch

ORTSVEREIN HEGI–HEGIFELD

Willkommen bei der Zürcher Kantonalbank in Oberwinterthur.

Besuchen Sie uns auf **www.zkb.ch**

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank

Shiatsu

Etwas für Sie?

Christine Zähringer
Reismühlestr. 11/87
8409 Winterthur-Hegi
079 269 97 12

www.shiatsu-zaehringer.ch kontakt@shiatsu-zaehringer.ch

Rätsel

Unter allen richtigen Lösungen wird ein 20 Franken Einkaufsgutschein von Coop verlost.

RÄTSELECKE

Dass Hegi ein „grüner" Stadtteil ist und der Gartenstadt Winterthur wirklich zur Ehre gereicht, beweist nebst den vielen Gärten, Sträuchern und Bäumen vor allem der vor rund zehn Jahren eröffnete Eulachpark mit seiner ausgedehnten Rasenfläche, den 300(!) neu gepflanzten Bäumen und dem geschwungenen Spazierweg der renaturierten Eulach entlang. Die ausgedehnte Anlage ist wirklich ein Naherholungsgebiet von besonderer Bedeutung, bietet sie doch – zusammen mit der ehemaligen Lagerhalle 710 – ideale Voraussetzungen für Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen verschiedenster Art und für jedes Alter. Besonders sollen hier auch die zahlreichen Eichen erwähnt werden, die auf der grossen Wiese (teils gruppenweise, teils einzeln) gesetzt wurden und in heissen Sommern einen wohltuenden Schatten spenden.

Ganz Hegi betreffend, möchten wir Sie zuerst auf jene Bäume hinweisen, welche den Garten der Schloss-Schenke verschönern; im Weiteren können Sie rund um das Schulhaus Hegifeld wie auch beim Haus Hobelwerkweg 1 ganz verschiedene Baumarten entdecken. Bei Gelegenheit sollten Sie auch einmal alle stattlichen Einzelbäume bewusst betrachten, welche den kleineren, nördlichen Teil des Eulachparkes begrenzen. (mit der Guss-Skulptur „der zerrissene Mensch", der ungewöhnlich langen Sitzbankreihe, der unscheinbaren Orientierungstafel „Zur Würdigung des 150-jährigen Bestehens diplomatischer Beziehung Japans mit der Schweiz" [beim Westausgang] und dem im Rasen liegenden Kunstwerk „Erdzeichen").
Durch das Lösen des heutigen Rätsels erhalten Sie zudem die Gelegenheit, einen ganz speziellen Hegemer Baum kennen zu lernen - einen Baum nämlich, dessen Herkommen auf ein längst vergangenes Erdzeitalter zurückreicht. Dass dieser äusserst widerstandsfähige „Urweltbaum" bereits im Mesozoikum (vor 250 bis 300 Millionen Jahren!) auf der ganzen Erde verbreitet war, beweisen uns unzählige Versteinerungen. Der allgemein unter dem Namen „Ginkgo biloba" bekannte Baum wurde früher vor allem in China und Japan - besonders in der Nähe von Tempeln - als heiliger Baum angepflanzt und verehrt. Holländische Seefahrer brachten ihn erst Mitte des 18. Jahrhunderts nach Europa, wo er vorwiegend als robuster Zierbaum verwendet wurde.

In der Pflanzenwelt nimmt der Ginkgo insofern eine Sonderstellung ein, als er weder zu den Nadel- noch zu den Laubbäumen, sondern zu den sogenannten „nacktsamigen Palmfarnen" gehört. Der auch als Fächerblatt-, Mädchenhaar-, Elefantenohr-, Entenfuss- oder eben als Tempelbaum bezeichnete Ginkgo hat langstielige und in der Mitte stark eingekerbte Blätter, die sich im Herbst goldgelb verfärben und abfallen. Das ist alljährlich für den Betrachter eine richtige Augenweide! Der Ginkgo kann übrigens mehr als tausend Jahre alt(!) und bis zu vierzig Meter hoch(!) werden; zudem gehört er zu den am besten erforschten Heilpflanzen. Der Extrakt seiner Blätter wird nämlich wegen seines durchblutungsfördernden Effekts zur Stärkung der Nervenzellen, zur Verbesserung der Gedächtnisleistungen und zur Förderung der Durchblutung des Innenohrs verwendet.

Nun sind Sie als Naturfreund(in) gefragt, denn Sie sollen die Ihnen gewiss bekannten Namen von einigen in Hegi stehenden Bäumen bestimmen, die Sie anhand der beschriebenen Standorte leicht auffinden können. Die bezeichneten Buchstaben der Baumnamen verraten Ihnen nämlich (fortlaufend gelesen) jene Strasse, wo der für die Lösung massgebliche „Hegemer Ginkgo" auszukundschaften ist. Ausser diesem (unmittelbar vor dem Haus mit der gesuchten Nummer stehenden) Ginkgo können Sie weitere „Urweltbäume" in unserem Stadtteil auch an der Hegifeldstrasse 22 und 45 sowie - in langer Reihe und erst 2018 gesetzt – entlang der Rümikerstrasse gegenüber des Fachmarktes „Pro Baby" entdecken. Wichtiger Hinweis dazu: An diesen Standorten haben Sie die günstige Gelegenheit, das besondere Aussehen des Ginkgoblattes zu bestaunen, das Ihnen darauf zweifellos zur leichteren Standortbestimmung des gesuchten „Rätselbaumes" verhelfen kann!

Lösungen der letzten Rätselecke:
Aus Platzgründen können wir die Auflösung nicht publizieren.

Bei Interesse, wenden Sie sich bitte an die Redaktion:
redaktion@ovhegi.ch

Die Lösung lautet: 1878
und der glückliche Gewinner heisst
Willi Schudel
Herzliche Gratulation!

Nun also sind die Namen folgender Hegemer Bäume gesucht: (je Linie ein Buchstabe)

I. Beim Brunnen in der Reismühle biegt ein kleines Nebensträsschen (ohne Eigenname) zur Rümikerstrasse ab. Unmittelbar neben dem Brücklein, das über die Eulach führt, steht dieser frei stehende, auffällige Baum mit der hellen Rinde und den dünnen, herunterhängenden Zweigen.

_ _ _ _ _ 4: __

II. Rund zehn Meter vom Haus Reismühleweg 66 entfernt steht dieser leider zu wenig beachtete, sehr alte und äusserst eindrucksvolle Laubbaum mit den weit ausladenden Ästen und köstlich duftenden Blüten.

_ _ _ _ _ 5: __

III. Ebenfalls an einer Hausnummer 66 steht dieser Baum mit der feinrissigen Rinde, wo er gleichermassen den Garten wie auch die Natur ganz allgemein an der Gernstrasse verschönert. Vom besonderen Aussehen der langstieligen, meist fünflappigen Laubblätter erhielt der Baum auch seinen kennzeichnenden Namen.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ 7: __

IV. Das zweifellos beeindruckendste und stattlichste Baumpaar Hegis mit den kugeligen Blütenständen und der speziellen Rindenstruktur steht unübersehbar neben der Dorfbrücke. Die zwei Baumriesen mit den hochgewölbten Kronen sollte jede(r) Hegemer(in) bei Gelegenheit bewusst angeschaut und bestaunt haben!

Zwei _ _ _ _ _ _ _ _ 2: __

V. Damit Sie die verschiedenen Baumarten im Garten der Schloss-Schenke wirklich auch einmal eingehender in Augenschein nehmen, fragen wir Sie hier nach dem Namen der Baumart mit den gelappten Laubblättern und dem Nummerntäfelchen 25815!

_ _ _ _ _ 4: __

VI. Es ist wohl kein Zufall, dass diese zwei Bäume mit den zum Basteln geeigneten Früchten unmittelbar vor dem Schulhaus Hegi stehen. Weitere (und grössere) Exemplare dieses Baumes mit den unverwechselbaren Blättern stehen auch auf der anderen Seite der Mettlenstrasse und neben dem Schulhaus (beim Geräteschuppen)!

Zwei _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ 2: __

VII. Im Garten an der Hegifeldstrasse 49 steht dieser prächtige, eigentlich eher in unseren Wäldern anzutreffende Nadelbaum gleich hinter der Strassenlaterne. Gesucht ist aber nicht der allgemein übliche Name, sondern jene Benennung, von welcher der Name einer Vogelart mit dem merkwürdig geformten Schnabel abgeleitet ist.

_ _ _ _ _ _ 1: __

WETTBEWERBSTALON

NAME: VORNAME:

ADRESSE:

LÖSUNG: Die Hausnummer lautet?

Schicken Sie die richtige Lösung bis 1. September 2020 per E-Mail an redaktion@ovhegi.ch oder an Mario Margelisch, Hintermühlenstrasse 49, 8409 Winterthur. Der Gewinner/die Gewinnerin wird jeweils schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe des Hegi Info bekanntgegeben. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

SINGEN MACHT SPASS

Singen macht Spass, singen tut gut! Ja singen macht munter und singen macht Mut. Singen macht froh und singen hat Charme. Die Töne nehmen uns in den Arm. All unsere Stimmen, sie klingen mit im grossen Chor, im Klang der Welt.

So klingt es jeden Montagnachmittag aus dem Schloss. Dann nämlich üben Kinder aus Hegi unter der Leitung von Marion Meili viele schöne und lässige Lieder. Zusammen singen und viele verschiedene Lieder lernen, und das spielerisch und jenseits von Leistungsdruck: So macht Singen stark. "Wer viel singt, tut aktiv etwas für seine Gesundheit", sagen Forscher der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt. Und nicht nur das! Das spielerische und unbeschwerte Singen fördert auch die physische, psychische und soziale Entwicklung von Kindern und verbessert die kognitive Leistung. Auch Sprachentwicklung, Koordination und das emotionale Verhalten werden positiv beeinflusst.

Schon Sokrates erkannte: "So ist also die Erziehung durch Musik darum die Vorzüglichste, weil Rhythmus und Harmonie am tiefsten ins Innere der Seele eindringen und ihr Anstand und Anmut verleihen". Wir kennen aber auch aus dem Volksmund viele Sprüche und Gedichte, welche dem Singen gewidmet sind. Und so wird bei manchen Völkern der Reichtum eines Menschen daran bemessen, wie viele Lieder er im Herzen trägt.

DER VELOLADEN
AM EULACHPARK
STAHLROSS
ALLTAGSVELOS
E-BIKES
TRANSPORTVELOS
KINDERVELOS
ZUBEHÖR
SERVICE UND
REPARATUREN
FÜR SÄMTLICHE
MARKEN
IDA-STRÄULI-STRASSE 69
8404 WINTERTHUR
TELEFON 052 550 50 05
DI-FR 10-19, SA 10-16
WWW.STAHLROSS-VELO.CH

Auf jeden Fall ist die unbeschwerte und fröhliche Stimmung während der Singstunde nicht zu übersehen, bzw. zu überhören, und die aufgestellten Kinder, die nach dem Singen durch den Schlossgarten hüpfen, zeigen, wie gut ihnen das gemeinsame Musizieren getan hat. Und diese Freude steht in der Singstunde bei Frau Meili an oberster Stelle.

Marion Meili und die Kinder teilen aber ihre Freude am Singen auch mit anderen Leuten. So führen sie im Schlosskeller kleine Konzerte auf, bei denen die einen Kinder auch noch ihre schauspielerischen Fähigkeiten zum Besten geben können. Diese erlernen sie auch im Unterricht, da Frau Meili viele theaterpädagogische Spiele einfliessen lässt und so mit den Kindern am Ausdruck arbeiten kann.

Ein Highlight des Singjahres ist sicherlich der Auftritt an der SeniorInnenweihnacht. Die Kinder freuen sich darauf riesig und üben mit grossem Elan nicht nur Lieder, sondern auch Gedichte und kleine Geschichten. Für diesen Auftritt sind auch die Kinder dabei, welche bei Frau Meili Gitarrenunterricht besuchen. Und so musizieren viele Kinder miteinander und erfreuen sich über den grossen Applaus aus den Reihen der Zuschauerinnen und Zuschauer.

Frau Meili freut sich auf viele motivierte und interessierte Kinder, welche nach den Sommerferien das Singen im Schloss besuchen werden. Ab der 1. Klasse kann man sich für den Singunterricht anmelden und ab der 3. Klasse für das "Sing&Play". Über die verschiedenen Kurse gibt Frau Meili gerne über Mail oder Telefon Auskunft.

SchlossMUSIK

"Singen macht Spass, singen tut gut, ja singen macht munter und singen macht Mut"

jeden Montag im Schloss Hegi

August '20 - Juli '21
(während Schulzeit)

Singen	ab 1. Klasse, 16:45 0 h - 17:30 h	Mit spielerischen Stimmübungen und theaterpädagogischen Spielen lernen die Kinder ihre Stimme kennen und diese ausdrucksvoll in einem abwechslungsreichen Liedrepertoire einzusetzen.
Sing & Play	ab 3. Klasse, 17:40 h - 18:20 h	Erlernen einfacher Gitarrenbegleitungen zu lässigen Liedern.

Mitbringen: Singlust & gute Laune und für Sing&Play eine Gitarre ♪ Kosten in CHF für Jahreskurs: S 480 / S&P 550

Marion Meili, Musik- & Theaterpädagogin ♪ Birchwaldstr. 7a, 8409 Winterthur ♪ marion.meili@bluewin.ch ♪ 079 548 90 05

Und zum Schluss noch ein schönes Gedicht von Marie von Ebner-Eschenbach:
**Ein kleines Lied! Wie geht's nur an,
Dass man so lieb es haben kann,
Was liegt darin? Erzähle!**

**Es liegt darin ein wenig Klang,
ein wenig Wohllaut und Gesang,
und eine ganze Seele.**

OBERI SOUNDS GOOD

13. Oberi Sounds Good vom 3. bis 5. September

Musik i de Beiz in Oberwinterthur:
Donnerstag im Restaurant Bahnhöfli
Freitag im Restaurant Sonneck

Konzertsamstag mit 4 Bands
im Park des Schloss Hegi

OBERI SOUNDS GOOD

Wir sind mitten in den Vorbereitungen und die Bands stehen bereits unter Vertrag!

Sie versprechen ein abwechslungsreiches Programm mit souligen, jazzigen, rockigen Klängen, mal temporeich, mal sanft - Blues & More vom Feinsten!

Die **Elias Bernet Band** eröffnet das Festival im **Restaurant Bahnhöfli**. Mit viel Leidenschaft präsentiert sie ihr brandneues Programm, das von Boogie-Woogie, über Blues bis hin zu groovigen New Orleans Rhythmen reicht. Es ist eine abwechslungsreiche, oft irrwitzig temporeiche Fahrt, auf welche die Musiker ihre Zuhörer mitnehmen. Spannende Ergänzung des Trios ist David Stauffacher an der Percussion.

Paul Millns, der 75-jährige Altmeister präsentiert eine Vielzahl neuer und alter Eigenkompositionen. Seit über 40 Jahren verblüfft er sowohl ein intimes Publikum als auch große Konzerthallen mit seinen Darbietungen und typisch britischem Humor. Wir freuen uns auf seinen Auftritt am Freitag im **Restaurant Sonneck**. Sie dürfen gespannt sein!

Am **Samstag** nach dem Sponsorenapéro startet die Band **Blues Container** in den Konzertnachmittag. Sie möchte das wahre Erbe der unsterblichen Rhythm'n'Blueser nicht nur verwalten, sondern ehren. Mit Beat Iseli und Thomas Kunz werden Winterthurer Urgesteine (Rocksack) auf der Bühne stehen. Kurt Auer (Keys) und Alan Solomon (Sax) sind die perfekte Ergänzung.

Mit ihrem powervollen Auftritt begeisterte **Larissa Baumann** mit ihrer Band letztes Jahr im Restaurant Sonneck. Dieses Jahr tritt sie im Zelt auf und nimmt das Publikum auf eine Reise durch Soul, Blues und Rock'n Roll mit. Zu hören sind sicher auch Eigenkompositionen ihrer ersten CD „Gotta break free". Ein Konzert voll Leidenschaft und Spielfreude ist garantiert!

Dominic Schoemaker ist souveräner Frontmann, begnadeter Gitarrist und Songwriter eingängiger Stücke, vom klassischen Blues bis Blues-Rock, inspiriert von Pop, Rock, Jazz und Soul. Nicht umsonst gilt er als der vielversprechendste Newcomer der Schweizer Bluesszene. 2018 erschien sein Debut-Album «That's Cold».

Groovepack überzeugen mit ihrer Spielfreude und ihrem unverwechselbaren Mix aus packendem Funk, gefühlvollem Blues und mitreissendem Soul. Spontaneität und die unnachahmlichen Improvisationen lassen jeden Gig zur einmaligen Premiere werden. Am Oberi Sounds Good unterstützt sie Jizelle mit ihrer fantastischen Stimme.

Kulinarisch werden Sie wiederum mit feinem Essen und kühlenden Getränken vom Verein Schloss Hegi verwöhnt.

Uns ist bewusst, wie schwierig die Situation im Moment ist! Wir geben die Hoffnung aber nicht auf, OSG 2020 durchführen zu können!

Haben wir Interesse geweckt?

Unter www.oberisoundsgood.ch finden Sie weitere Infos, Hörbeispiele und Impressionen!

Möchten Sie uns unterstützen? Ein Mail genügt auf info@oberisoundsgood.ch oder Einzahlung auf unser Konto: UBS Zürich CH7300257257629550 45V

Für das Oberi Sounds Good Team: Eliane Meyer

Neubau, Sanierung, Beratung...
Sie haben die Idee, wir die Lösung.
Die Spezialisten der Gebäudehülle
Schwarzwälder AG
Dächer + Fassaden
Rümikerstr. 42, 8409 Winterthur
Telefon 052 242 00 01
www. schwarzwaelderag.ch

KLEIDERBÖRSE MIT NEUEM TEAM AM START

Nicole, Brigitte, Ursina, Martina, Beni, Olivia, Moni, Kristina und Kathrin

Herbst– und Winterkleiderartikel, Spielsachen und vieles mehr ...

26. September 2020 von 9- 12 Uhr in der Parkarena.

Mehr Infos:
boersehegi@gmx.ch oder
www.boersehegi.ch

vom eindruck bis zum ausdruck
einer hand aus alles
deckdesign gmbh
grafik-layout-foto-video-internet-produktionen
tel.: +41 52 245 13 32 mobil: +41 78 775 08 55 info@deckdesign.ch

ELFEN

Elfie Hess ist ein hübsches Mädchen. Etwas kleingewachsen zwar, aber mit ihren sommersprossigen Pausbacken und dem zu Zöpfen geflochtenen goldenen Haar, muss man sie einfach gernhaben. Kein Engel, nein, beileibe nicht! Wissbegierig, burschikos um nicht zu sagen, etwas vorlaut. Mehr als einmal räsonierte Vater: „An dir ist wahrhaftig ein Bub verloren gegangen." Und Recht hat er damit.

Gerade heute kehrt Elfie mit blutverkrusteter Nase und einer Schürfwunde am linken Ellbogen von der Schule heim. Mit zorngerötetem Gesicht und blitzenden Augen schmettert sie den Schülerthek in eine Ecke des Korridors, stürmt durch die Küche zum Hinterausgang und setzt sich mit einem Schluchzen auf die Sandsteintreppe in den Schatten des nahestehenden Lindenbaums.

Es ist Frühsommer des Jahres 1943. Elfie ist eine stolze Erstklässlerin, wissbegierig, wie schon gesagt, aber eben auch ein bisschen vorlaut. Auch die Schweiz spürt etwas vom Toben des 2. Weltkriegs. Vater leistet schon seit Wochen Aktivdienst an der Grenze, die Lebensmittel sind rationiert und im Garten hinter dem Haus wachsen die Büschel der Steckrüben, und die Krautreihen der Kartoffeln. Schweren Herzens musste Mutter die prangende Blütenpracht ihrer Blumenbeete aufgeben; es ist Anbauschlacht. Einen kleinen Trost gibt es jedoch: der lila Flieder blüht wunderbar, und daneben steht der grosse Holunderstrauch mit seinen schneeweissen Dolden.

Doch gerade jetzt hat Elfie kein Auge dafür. Sie sitzt auf dieser kühlen Sandsteinstufe, den Kopf in ihre Hände gestützt, und schluchzt leise. Sie ist gekränkt, zornig, ja, tief verletzt, und sie sehnt sich nach Vater. Da kommt Mutter und setzt sich neben sie. „Kind …, Kind", sagt sie mit leicht vorwurfsvoller Stimme. „Wer hat dich denn so zugerichtet?" Sie will tröstend mit ihrer Rechten über Elfies Haar streicheln, doch diese wehrt unwirsch ab.

„Der Max, dieser blöde Affe war es", antwortet sie mit weinerlicher Stimme. „Er hat gesagt, ich sei eine dumme Gans, und da hab' ich ihm gegen das Schienbein gekickt."

„Der Max also, aber der geht doch schon in die dritte Klasse und ist viel grösser als du. Kind, Kind, warum musstest du nur? Das wir mal ein schlimmes Ende nehmen."

Elfie schluckt einmal leer, ihre Augen blitzen herausfordernd. „Was meinst du eigentlich, ich lasse mir das einfach so gefallen? Wer sich nicht wehrt, kommt unter die Räder! Das sagt Vater auch immer."

„Ja, ja, aber …" Mutter schüttelt mit einem Seufzer den Kopf.

An diesem Abend findet Elfie einfach keinen Schlaf. Von der Kirchturmglocke hat es bereits zehn geschlagen, durchs Zimmerfenster leuchtet der beinahe volle Mond und der Abendwind säuselt leise im Blätterwerk des Lindenbaums. Schon zum x-ten Mal dreht sich Elfie von einer Seite auf die andere – von Schlaf keine Spur. Gedanken wirbeln wie ein Karussell. „Der Max, dieser blöde Affe … Nein, stimmt überhaupt nicht, er ist doch so ein Hübscher. Wünsche mir so sehr, dass er mein Freund wäre, aber daraus wird nun wohl nichts werden."

Elfie seufzt. Kurzentschlossen schält sie sich aus ihrer Decke und schleicht tastend über die Treppe hinunter zum Hinterausgang. Vorsichtig schiebt sie den Riegel zurück und öffnet die Tür. Umfächelt vom lauen Nachtwind setzt sie sich auf die oberste Treppenstufe. Die Kühle des Sandsteins dringt durch ihr dünnes Nachthemd – ein kurzes Schaudern, dann stützt sie den Kopf in ihre Hände. „Vater, Vater", flüstert sie leise. „Wo bist du nur? Was machst du gerade, stehst du auf Wache oder schläfst du? Wenn du doch nur heimkämst, ich sehne mich so schrecklich nach dir."

Dann schweigt sie, lauscht in die Dunkelheit und hört die Blätter im Lindenbaum rascheln. Es ist, als würde sie Vaters Stimme hören, diesen reinen Tenor, das Lied, das er in fröhlicher Runde so gerne zum Besten gab:
„Es steht ein Soldat am Wolgastrand –
hält Wache für sein Vaterland …"

Da – plötzlich! Was bewegt sich dort zwischen Fliederbusch und Holunderstrauch? Schwebende Funken sind es – zwei, drei – fünf. Elfie hält den Atem an und starrt fasziniert auf das Glitzern. Wie ein Blitz fährt es durch ihre Gedanken. „Das sind Elfen, ganz bestimmt. Elfen, diese Himmelsboten!" Ihr Herz pocht wie wild, sie weiss, dass jetzt das Glück zum Greifen nahe ist. Hinter vorgehaltener Hand flüstert sie ihren sehnlichsten Wunsch, dass Vater doch heimkäme.

Am nächsten Tag bringt der Postbote einen Brief. Feldpost – Vater schreibt, dass er eine Woche Urlaub habe. Samstag sei es soweit, er werde im Laufe des Nachmittags eintreffen. Was für eine Überraschung! Das ist ja bereits übermorgen, Mutter ist ganz aufgeregt, sie möchte Vaters Lieblingsessen zubereiten und hat noch allerlei zu besorgen. Und Elfie? Die sitzt da am Stubentisch, ganz verklärt mit strahlenden Kulleraugen und einem verschmitzten Lächeln. „Ich hab' es gewusst, ich hab' es gewusst", jubelt sie. „Die Elfen haben meinen Wunsch erfüllt."

Mutter hat gar nicht richtig zugehört, sie ist mit ihrem Einkaufszettel und den Le-

bensmittelkarten beschäftigt. „Ist ja gut mein Kind. Aber du solltest dich nun auf den Schulweg machen, es ist höchste Zeit“, murmelt sie.

Die Zeit bis Samstag verläuft für Elfie viel zu langsam, sie ist voller Ungeduld, zählt die Stunden, wenn nicht gar die Minuten. Doch dann ist es endlich so weit, Vater ist heimgekommen. Sein Langgewehr und der Tornister stehen in einer Ecke des Korridors, er hat sich niedergekauert und umarmt seine Tochter. Der raue Uniformstoff kitzelt Elfie in der Nase, sie muss niesen und über ihre Wangen kullern doch tatsächlich ein paar Freudentränen.

Auf der vom Obergeschoss herabführenden Treppe sind Schritte zu hören. Mutter hat sich schön gemacht. Sie trägt ihre rosafarbene Bluse mit dem Stehkragen, den dunkelblauen Rock und die Sonntagsschuhe. Das sonst zu einem Knoten am Hinterkopf gebundene blonde Haar, hat sie gelöst. Locken umspielen ihr leicht gerötetes Gesicht. Elfie macht ihr Platz und rümpft die Nase. „So was! Mutter schwebt ja in einer richtigen Parfumwolke.“

Vater und Mutter liegen sich in den Armen. Viel zu lange, scheint es Elfie, sie möchte Vater ganz für sich alleine haben und tänzelt ungeduldig um die beiden herum. Endlich – Mutter tupft verstohlen ein paar Tränen von den Wangen und schnäuzt in ihr Taschentuch. „In der Waschküche habe ich dir den Zuber mit dem Badewasser bereitgemacht“, sagt sie lächelnd.

„Lieb von dir“, antwortet er und schnürt seine Nagelschuhe auf. „Endlich raus aus diesen Hudeln, du weisst gar nicht, wie sehr ich mich darauf gefreut habe.“

Nach dem Abendessen – es gab Mutters unvergleichlichen Hackbraten mit Kartoffelstock und Rotkraut – sitzen die drei gemütlich auf der Bank unter dem Lindenbaum. Vater raucht einen Stumpen. Vor ihm steht ein halbvolles Bierglas. Mutter nippt glückselig von ihrem Holundersirup. Und Elfie? Sie kann einfach nicht stillsitzen, nippt ebenfalls von ihrem Sirup und schlenkert in einem fort mit den Beinen. Am Horizont beendet die Sonne ihren Lauf mit einem goldenen Lichterkranz, der Abendwind streicht wie mit einem Fiedelbogen übers Blätterwerk und verbreitet eine angenehme Kühle. Langsam schreitet die Dämmerung voran. Elflie lehnt sich mit verklärtem Lächeln an Vaters rechte Seite. „Schon bevor dein Brief kam habe ich gewusst, dass du heimkommen wirst“, flüstert sie geheimnisvoll. „Es waren die Elfen, die meinen Wunsch erfüllt haben.“

„Die Elfen?“ Vater schmunzelt und Mutter schüttelt erstaunt den Kopf. „Kind …, Kind“, sagt sie, „was denkst du dir nur für Sachen aus. Elfen gibt’s doch nur im Märchen.“

„Es waren aber die Elfen“, beharrt sie eindringlich. „Ich habe sie gesehen, dort zwischen dem Flieder und dem Holunder!“

Und, oh Wunder, als die drei ihre Blicke dorthin richten, tauchen doch tatsächlich diese schwebenden Funkensprengel wieder auf. Gebannt betrachten sie diesen Glitzertanz. Dann unterbricht Vater die andächtige Stille. „Ah, jetzt weiss ich, was du gemeint hast, meine Kleine. Aber das sind keine Elfen, das sind Glühwürmchen. Man nennt sie auch Leuchtkäfer.“

Elfie schüttelt heftig den Kopf. „Nein, nein! Das sind Elfen, ganz gewiss. Sie haben meinen Wunsch erfüllt.“

Vater nagt an seiner Unterlippe, dann umspielt ein Lächeln seinen Mund. „Verzeih mir mein Schätzchen, habe gar nicht daran gedacht. Für dich sind es selbstverständlich Elfen. Nicht umsonst wurdest du auf den Namen Elfie getauft.“

Kurt Nobs

Ihr Immobilienexperte

Wollen auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen?
Dank meinen zielgerichteten Verkaufsaktivitäten und dem hohen Engagement habe ich innert kürzester Zeit die passenden Käufer für diese und weitere Immobilien gefunden.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Rainer Huber
RE/MAX Winterthur
079 127 50 50
Ihr Makler mit Herz und Verstand!

Holen Sie sich das Beste
oder lassen Sie es liefern

Transgourmet/Prodega
Transgourmet Schweiz AG
Stegackerstrasse 22
8409 Winterthur

transgourmet.ch
webshop.transgourmet.ch

TRANSGOURMET PRODEGA

schlafpunkt
gesund schlafen

Schlafpunkt AG
Sulzerallee 65
8404 Winterthur/Neu-Hegi
Tel 052 214 30 90
www.schlafpunkt.ch

Schlafpunkt - Beratung durch ausgebildete Schlafexperten

Wo kann eine Schlafberatung helfen?

Durch die richtige Lagerung der Körpers in der Nacht werden schlaf- und liegerelevante Gesundheitseinschränkungen präventiv beeinflusst. Bei vielen Beschwerden empfiehlt sich eine fachspezifisch abgestimmte Schlafunterlage die Wohlbefinden und Lebensqualität deutlich verbessern kann:

- Schmerzen in Rücken, Nacken, Schultern, Hüfte oder Gesäss
- Rücken- u. Schultererkrankungen
- Hüft- und LWS Erkrankungen
- Herzkreislaufprobleme (Herz, Venen)
- Atemprobleme, Schnarchen
- Verdauungstrakt und Reflux
- Schwangerschaft und viele mehr

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin für ein unverbindliches Beratungsgespräch mit unseren **Medical Sleep Experten** und freuen Sie sich auf erholsame Nächte.

MEDICAL SLEEP INTERNATIONAL
PREMIUM PARTNER SCHLAF & GESUNDHEIT

IM TOWNVILLAGE ZIEHT LEBEN EIN

Auf der grossen Baustelle «TownVillage» beim Eulachpark läuft der Innenausbau auf Hochtouren, damit alles bereit ist für die grosse Züglete im August 2020. Ergänzend bietet das TownVillage ab dem 16. August einen öffentlichen Care-Bereich mit Betreuungs- und Pflegeangeboten für ältere und hochbetagte Menschen aus den benachbarten Quartieren.

Die neue Bewohnerschaft der 61 Wohnungen setzt sich zu einer Hälfte aus Senioren, zur anderen Hälfte aus Singles, Paaren, WGs und Familien zusammen. Mit dem Generationenwohnen möchten die Quellenhof-Stiftung und die GvC-Kirche dem Bedürfnis der heutigen Senioren nachkommen, die selbstbestimmt leben möchten, aber trotzdem liebevolle Unterstützung in Griffweite suchen. Im Erdgeschoss befinden sich die öffentliche 24/7-Rezeption und das gemütliche Kaffee Theodor, ein Treffpunkt für Jung und Alt, wo unkompliziert Kontakte entstehen und jeder herzlich willkommen ist.

TownVillage Care – Tagesträff, Spitex und Beratung

In einer gemütlichen, rollstuhlgängigen Wohnung befindet sich das TownVillage Care – mitten im Geschehen mit Anbindung an die Gemeinschaftsterrasse. Der Tagesträff ist ein Ort, der von Wohlbefinden, Inspiration und Herzlichkeit geprägt ist: Menschen verbringen den Tag in guter Gesellschaft, beim gemeinsamen Kochen und Essen, Spazieren, Singen oder Jassen.

Der Aufenthalt im Tagesträff kann den Angehörigen eine kurze Pause in der oft anspruchsvollen Betreuung ihrer Lieben bescheren. Freiwillige leisten einen wertvollen Beitrag, damit die Betreuung des Einzelnen individuell gestaltet werden kann. Hier geht es um Beziehungspflege und die Bereitschaft, anderen Menschen einfühlsam zur Seite zu stehen oder praktisch anzupacken – zum Beispiel durch Fahrdienste oder Hilfe beim Einkaufen.

Rund um die Uhr Hilfe erhalten

Die lokale TownVillage Spitex bietet Pflege- und Betreuungs-Leistungen für Neuhegi, Hegi, Grüze und Oberwinterthur. Das Motto ist: In der eigenen Wohnung liebevoll umsorgt werden, im vertrauten Quartier wohnen bleiben und das Leben eigenständig gestalten.

Mehr Infos unter:
www.townvillage.ch

Schlusspunkt

Durchführung gemäss aktueller Covid Situation

AGENDA – WANN, WAS, WO

Veranstaltungskalender
ovhegi.ch

15. Juli **Wochenmarkt Halle 710,** 15.30 - 19 Uhr, jeden Mittwoch

22. Juli **Mütter- und Väterberatung**, 14 - 16 Uhr, MZR* (sowie am 26.08., 23.09., 28.10., 25.11., 23.12.)

31. Juli **Turnerbar**, ab 19.30 Uhr, Schloss Hegi

12. August **Mütter- und Väterberatung**, 14 - 16 Uhr, MZR (sowie am 09.09., 14.10., 11.11., 09.12.)

17. August **Kafi-Treff**, 9-11 Uhr, MZR (immer Mo & Fr ohne Schulferien)

17. August **Café Philo**, 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 21.09., 19.10., 16.11.)

19. August **Bücherzwerge**, 10 Uhr, Bibliothek Hegi (sowie am 16.09., 07.10., 04.11., 09.12.)

20. August **Tankstelle am Donnerstag**, 18 Uhr, Anhaltspunkt (jeden Donnerstag ohne Schulferien)

25. August **Geschichtenkiste**, 16 Uhr, Bibliothek Hegi (sowie am 22.09., 20.10., 17.11.)

26. August **Mental aktiv**, 14 - 16.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 30.09., 28.10., 25.11.), Anmeldung an info@gt-pulfer.ch oder 078 881 68 02

31. August **Montagsblues**, 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 28.09., 26.10., 30.11.)

2. Sept. **Spaghettiessen**, 11.45 - 13.30 Uhr, MZR (sowie am 04.11., 02.12.), Anmeldung hegi@reformiert-winterthur.ch oder 052 242 14 43

5. Sept. **Oberi Sounds Good**, Schloss Hegi

6. Sept. **"Kass-Trio"** (Violine, Cello, Klavier) - Piazzolla & Dvorak, 18 Uhr, Musikzentrum Giesserei

7. Sept. **Bücher entdecken**, 17.30 - 19 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 05.10., 02.11., 07.12.)

8. Sept. **Büchermatinée**, 9.30 Uhr, Bibliothek Hegi, Daniela Binder von Obergass Bücher stellt Herbstneuheiten vor

9. Sept. **Kinderflohmarkt**, 14 - 16 Uhr, Anhaltspunkt, Anmeldung bis 28.08. an anhaltspunkt@kath-winterthur.ch

9. Sept. **Offener Spieleabend**, 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 11.11.)

11. Sept. **"Der Kontrabass"**, von Patrick Süsskind - mit Giuseppe Spina, 20 Uhr, Saal Giesserei

12. Sept. **"Stoppel & Bart"**, Gitarrenduo - Weder Fisch no Vogel, 21 Uhr, Ida-Beiz

14. Sept. **Jassen für alle**, 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 12.10., 09.11.)

19. Sept. **Repaircafé**, 10 - 15 Uhr, Giesserei

23./24. Sept. **Miniclub im Herbst**, jeweils 9.30 Uhr, Bibliothek Hegi

26. Sept. **Herbst-Kinderkleiderbörse**, 9 - 12 Uhr, Parkarena, mehr Infos www.boersehegi.ch

26. Sept. **"HORA'BAND"** - eine der speziellsten Bands der Welt, 21 Uhr, Ida-Beiz

25.-27. Sept. **Open Doors**, Saal der Giesserei

30. Sept. **GameZeit:** Gamebox XL, 16.30 Uhr, Bibliothek Hegi

17. Okt. **WEA Eisenbahnausstellung**, 10 - 17 Uhr, Schulhaus Hegifeld

23. Okt. **"Selfish Murphy Acoustic Trio"** - Keltisch/irische Musik, 21 Uhr, Ida-Beiz

31. Okt. **"Blasnost"** - Jazz und Verwandtes, Bläser-Sextett, 20.30 Uhr, Ida-Beiz

8. Nov. **"Suoni al buio"** - Klänge im Dunkeln, 20 Uhr, Saal Giesserei

15. Nov. **Hegemer Chlauslauf**, 10 - 16 Uhr, Schulhaus Hegifeld

18. Nov. **GameZeit:** Hegi-Grandprix, 16.30 Uhr, Bibliothek Hegi, mit Anmeldung

21. Nov. **"Eldorado Orchestra"** - Rock & Pop, 20.30 Uhr, Ida-Beiz

18. - 22. Nov. **Kerzenziehen**, Quartierraum Halle 710

*MZR = Mehrzweckraum, Reismühleweg 48 in Hegi